Mehr als Strand und Segelrevier

REISE Antigua und Barbuda – Insel-Alltag zwischen Meer, Gemeinschaft und Natur

ANTIGUA/PR – Antigua und Barbuda ist bekannt für Strände und Segelreviere. Wer genauer hinschaut, entdeckt jedoch Orte und Menschen, die zeigen, wie eng Natur, Gemeinschaft und Alltag verbunden sind – von Segelschulen für Kinder über den Tierschutz bis hin zu lokalen Farmen und Produzenten. Gemeinsam ist ihnen, dass sie Einblicke in Bereiche des Insellebens ermöglichen, die im klassischen Urlaub oft verborgen bleiben.



In Stingray City können Besucher im hüfttiefen Wasser Südlichen Stachelrochen ganz nah zu kommen oder sie erkunden im kristallklaren Wasser die umliegenden Riffe beim Schnorcheln. BILD: ANTIGUA AND BARBUDA TOURISM AUTHORITY

Segeln als Teil des Insellebens

Auf Antigua gehört das Meer zum Alltag. Viele Kinder lernen früh schwimmen und segeln. Einen wichtigen Beitrag dazu leistet die „National Sailing Academy“ in English Harbour. Die gemeinnützige Organisation bietet jedes Jahr Hunderten Kindern kostenfreie Segel- und Schwimmkurse an. Während Urlauber hier Segelkurse buchen, trainieren nebenan Kinder und Jugendliche, für die die Akademie weit mehr als eine Freizeitbeschäftigung ist.

Meeresschildkröten als Inselgemeinschaft schützen

Zwischen Frühjahr und Herbst kehren Meeresschildkröten an die Strände von Antigua und Barbuda zurück, um Eier abzulegen. Damit die Tiere geeignete Lebensräume finden, engagieren sich Freiwillige, Schulen und Organisationen für den Schutz der Nistgebiete. Projekte wie „AB Sea Turtle Awareness“ organisieren Strandreinigungen und Bildungsprogramme für Kinder und Erwachsene. Während der Nistsaison wird vielerorts sichtbar, wie eng Naturschutz und Gemeinschaft auf den Inseln miteinander verbunden sind.

Die Menschen hinter den Produkten

Rund um den sogenannten Pineapple Belt im Südwesten Antiguas prägen kleine Farmen das Bild. Wer sich für die Kulinarik der Inseln interessiert, findet dort leicht Zugang zu den Menschen hinter den Produkten. Bauern, Fischer und Köche spielen auch bei Events wie „Farmers Only“ im Culinary Month eine zentrale Rolle. Dort erzählen sie, wie Zutaten angebaut werden und welche Bedeutung sie für die Inseln haben. Zu den bekanntesten Produkten zählt die Antigua Black Pineapple, die nur hier wächst und als Nationalfrucht gilt.

Auf Antigua und Barbuda lohnt sich immer auch ein Blick unter die Wasseroberfläche. Dort liegen historische Wracks und außergewöhnlichen Unterwasserwelten. Sie erzählen von der bewegten Vergangenheit des Inselstaats und zeigen, wie eng Geschichte und Natur verbunden sind.

Die Andes vor Deep Bay

Vor der Küste von Deep Bay liegt die Andes, ein dreimastiges Handelsschiff, das 1905 nach einem Brand sank. Noch heute ragen zwei ihrer Masten aus dem Wasser. Unter der Oberfläche haben Korallen den Stahl überwachsen und das Wrack in ein künstliches Riff verwandelt. Weil es in nur wenigen Metern Tiefe liegt, lässt sich dieser Ort auch beim Schnorcheln entdecken. Ein ungewöhnlicher Blick auf ein Stück lebendig gewordener Seefahrtsgeschichte. Ganz anders präsentiert sich die Westküste rund um Cades Reef. Weitläufige Korallenriffe und große Fischschwärme prägen hier das Bild unter Wasser.

Die Pillars of Hercules unter Wasser

Die Südküste Antiguas ist geprägt von steilen Felsformationen, Überhängen und kleinen Unterwasserhöhlen. Die Pillars of Hercules zählen zu ihren markantesten Naturformationen.

Vor English Harbour ragen die beeindruckenden Kalksteinfelsen aus der Küste, unter Wasser setzen sie sich als von Korallen bewachsene Felslandschaft fort. Beim Schnorcheln oder Tauchen wird sichtbar, dass die spektakuläre Küste nicht an der Wasserlinie endet.

Stingray City ohne Tauchflasche

Nicht jede Entdeckung erfordert eine Tauchflasche. In Stingray City reicht oft schon hüfttiefes Wasser, um Südlichen Stachelrochen ganz nah zu kommen.

Besucher bewegen sich gemeinsam mit den Tieren durch das kristallklare Wasser oder erkunden die umliegenden Riffe beim Schnorcheln – ein außergewöhnliches Naturerlebnis, das auch Familien und Nichttaucher beeindruckt.

Hell’s Gate

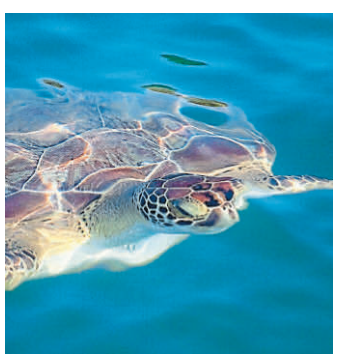
Hell’s Gate Island im North Sound Marine Park verbindet Kalksteinhöhlen, einen natürlichen Felsbogen, schroffe Klippen und vorgelagerte Korallenriffe auf engem Raum. Viele Bootsausflüge kombinieren die Erkundung der Insel mit einem Schnorchelstopp und zeigen, wie fließend die Grenze zwischen Land- und Wasserlandschaft auf Antigua und Barbuda verläuft.

Viele dieser Orte liegen nur wenige Bootsminuten von der Küste entfernt und lassen sich im Rahmen halbtägiger Ausflüge erkunden. Dadurch eröffnet sich auch Reisenden ohne klassischen Tauchurlaub eine Seite von Antigua und Barbuda, die an Land verborgen bleibt.

Weitere Informationen unter www.visitantiguabarbuda.com



Ein beliebtes Ausflugsziel ist Hell's Gate Island im North Sound Marine Park. BILD: ANTIGUA AND BARBUDA TOURISM AUTHORITY



Freiwillige, Schulen und Organisationen organisieren sich für den Schutz der Nistgebiete der Meeresschildkröten, dazu gehört auch die Echte Karettschildkröte. BILD: TOURISM AUTHORITY



Unser Service. Ihr Gewinn. Nordwest SONNTAGSBLATT

